

Rathaus Fenster

mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 7 | Jahrgang 2 | 28. Juli 2016



Inhalt

Hinter den Kulissen

Führungen ins Innere der Langen
Brücke.
Seite 2

Eintauchen in Potsdam

Das neue Sport- und Freizeitbad „Blu“
Seite 2

Bürgerbeteiligung

Ab dem kommenden Jahr regelmäßige
Verkehrsforen
Seite 7

Politische Meinung

Die Fraktionen der Stadtverordneten-
versammlung im Wortlaut
Seiten 6 und 7

Amtsblatt der Landeshauptstadt

Das Amtsblatt mit öffentlichen
Bekanntmachungen und den
Jubilaren ist im Heft eingelegt.

Olympische Spiele

Kanute Jan Vandrey (Titelfoto) gehört zu
den 21 Sportlerinnen und Sportlern aus
Potsdam, die bei den Olympischen oder
Paralympischen Spielen starten.
Seiten 4 und 5

Medienkonferenz M100

Mitte September steht Potsdam im Mit-
telpunkt der internationalen Medienkon-
ferenz M100 Sanssouci Colloquium. Titel
der Veranstaltung: „Krieg oder Frieden“
in Europa. Hauptrednerin ist Bundes-
kanzlerin Angela Merkel.
Seite 2

Baustellen koordiniert

Etwa 7000 Baustellen auf Potsdamer
Straßen werden jedes Jahr koordiniert.
Eine Aufgabe für Gerrit Hartmann-Engel
und sein Team.
Seite 8



Daumen drücken für Rio

Wenn am 5. August die Olympia-Teilnehmer aus der ganzen Welt in das Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro einlaufen, werden voraussichtlich auch 21 Sportlerinnen und Sportler aus Potsdam im deutschen Team sein. Ihre Familien, Freunde und Fans werden ihnen bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele zu Hause am Bildschirm zusehen können. Dieser besondere Moment ist es, auf den die Kanuten, Schwimmer, Modernen Fünfkämpfer, Leichtathleten und Triathleten über Jahre und Jahrzehnte hintrainiert haben: eine Teilnahme an Olympischen Spielen.

Unsere Potsdamer Sportlerinnen und Sportler haben in den vergangenen Jahren Höchstleistungen erbracht, um dort hinzugelangen, wo sie jetzt stehen. Ihren Schweiß während des Trainings haben sie überwiegend im Sportpark Luftschiffhafen vergossen, in den wir als Landeshauptstadt gemeinsam mit Bund und Land viel investiert haben, um den Athletinnen und Athleten die besten Bedingungen zu bieten. Hoffen wir, dass diese Anstrengungen - aber vor allem die Anstrengungen der Sportlerinnen und Sportler - bei den bevorstehenden Wettkämpfen belohnt werden. In diesem Sinne wünsche ich den Potsdamer Olympiateilnehmern viel Erfolg und unvergessliche Momente in Rio.



*Dr. Iris Jana Magdowski,
Beigeordnete für Bildung,
Kultur und Sport der
Landeshauptstadt Potsdam*

„Krieg oder Frieden“ – Angela Merkel bei Medienkonferenz M100 in Potsdam

Mitte September 2016 steht Potsdam einmal mehr im Mittelpunkt der internationalen Medienkonferenz M100 Sanssouci Colloquium. Deutschland und Europa schauen auf die brandenburgische Landeshauptstadt. Mehr als 60 Chefredakteurinnen und Chefredakteure sowie Journalisten aus aller Welt treffen zum zwölften Mal zusammen, um über europäische Fragen und die Rolle der Medien zu diskutieren. Der Titel der Veranstaltung „Krieg oder Frieden“ spiegelt deutlich die derzeitige europäische Gesamtlage wider, zu der Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre mit Spannung erwartete Hauptrede halten wird.

„Wir freuen uns sehr, dass Bundeskanzlerin Merkel erneut im Rahmen des M100 Sanssouci Colloquiums eine politische Grundsatzrede hält und damit auch Potsdam als Stätte von Toleranz, Offenheit und Freiheit würdigt“, sagte Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs, der zugleich Vorsitzender des M100-Beirats ist. „Mit wachsenden Problemen und zunehmendem politischen Druck sind auch immer mehr Presse- und Meinungsfreiheit und damit letztlich auch die Demokratie in Gefahr“, sagt Jakobs.

Eröffnet wird M100 am Donnerstag, 15. September, in der Orangerie von Sanssouci von dem Historiker Professor Dr. Dan Diner, der an der Hebräischen



Bei der Preisvergabe vor der Orangerie 2015 (v. l.): M100-Vorsitzender Moritz van Dülmen, M100-Geschäftsführerin Sabine Sasse, der Chefredakteur der Satirezeitschrift Charlie Hebdo, Gérard Biard, und Oberbürgermeister Jann Jakobs. Foto: M100/Nürnberg

Universität Jerusalem Moderne Geschichte lehrt und zwischen 1999 und 2014 an der Universität Leipzig tätig war. Zum Abschluss der Konferenz wird bei einer feierlichen Zeremonie der M100 Media Award an eine Persönlichkeit vergeben, die „Fußspuren“ in der Welt hinterlassen hat und sich für Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit einsetzt. Der diesjährige Preisträger/die Preisträ-

gerin wird demnächst bekannt gegeben. Bisher bekamen den Preis unter anderem das französische Satiremagazin Charlie Hebdo, Vitali Klitschko und Kurt Westergaard. Bundeskanzlerin Merkel nimmt nach 2006 und 2010 bereits zum dritten Mal am M100 Sanssouci Colloquium teil. sz

www.m100potsdam.org

2

Hinter den Kulissen der Langen Brücke

Potsdams aktuelle Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“ hält am 9. September 2016 ein neues Highlight bereit: An diesem Tag entführt sie interessierte Potsdamerinnen und Potsdamer sowie Gäste an einen Ort, den viele Fußgänger, Radfahrer, Auto-, Bus- und Straßenbahnfahrer täglich nutzen - die Lange Brücke. Bei Führungen ins Innere des Bauwerks vermitteln Experten interessante Fakten, Anekdoten und Wissenswertes zur Brückengeschichte, zur Planung und dem Aufbau der heutigen Brücke sowie den Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Neugierigen bietet die Führung die Chance, das bekannte Potsdamer Bauwerk aus einem anderen Blickwinkel zu entdecken.

„Es ist ein sehr spannendes Erlebnis, die vielgenutzte Brücke einmal von innen zu betrachten“, sagt Dr. Sigrid Sommer,

Leiterin des Bereichs Marketing der Landeshauptstadt Potsdam. „Nachdem wir im Mai 2015 einen großen Andrang bei den Brückenführungen der Humboldtbrücke hatten, wiederholen wir dieses Angebot gern in diesem Jahr mit der Langen Brücke.“

Die insgesamt elf Führungen am 9. September starten alle 45 Minuten, beginnend um 9 Uhr bis zur letzten Führung um 16.30 Uhr. Die Führungen sind kostenlos, erfordern aber eine Anmeldung bis zum 31. August 2016 unter langebruecke@rathaus.potsdam.de mit Angabe von Vor- und Nachnamen, aller Teilnehmer sowie der gewünschten Startzeit. Die Plätze pro Führung sind auf 15 Personen begrenzt.

Anke Lucko

www.potsdam.de/hinter-den-kulissen



Blick auf die Lange Brücke. Foto: JuHer-Fotolia.com

Blu - Eintauchen in Potsdam

Bis Ende des Jahres soll der Badneubau Am Brauhausberg fertig sein

Die Bauarbeiten am neuen Sport- und Freizeitbad sollen Ende 2016 beendet sein. Im kommenden Jahr heißt es dann, im neuen Schwimmbad zu schwimmen und zu baden. Anfang Juli haben mehr als 2000 Potsdamerinnen und Potsdamer sowie Gäste beim 2. Tag der offenen Baustelle einen Blick ins Bad geworfen – hinter die Kulissen des Bades Am Brauhausberg mit dem Namen „Blu“, abgeleitet aus dem italienischen blu (blau).

„Blu“ steht für das blaue Wasser

Das 50 mal 25 Meter große Becken wird derzeit gefliest, auch die Böden, Wände und

Decken erhalten ihre Fliesen und Farben. Die Tribüne wird ausgestattet, der Saunabereich mit Außenterrasse ebenso wie der Sprungturm und der Freizeitbereich mit Rutsche und Außenbereich. Alles soll Ende des Jahres an seinem Platz sein, insgesamt etwa 36 Millionen Euro sind dann verbaut worden. Damit ist die Baustelle im Zeit- und Kostenplan – und einen Namen hat das neue Sport- und Freizeitbad immerhin auch schon.

Die Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH, Ute Sello, sagt zum Namen: „Unser neues Bad hat ganz viele verschiedene und dabei auch viele neue Angebote.“ Dazu gehören Sportswimmen, Baden, Planschen, Spielen, Rutschen, Klettern, Saunieren, Entspannen, Essen und Trinken und vieles mehr für ganz viele und verschiedene und hoffentlich auch neue Besucher. „Jeder von ihnen hat Interessen und Wünsche, die er im Bad finden will und erfüllt haben möchte. Der neue Name ‚blu‘ steht für das blaue Wasser in den Schwimm-



Baustelle Sport- und Freizeitbad Am Brauhausberg. Bis Ende des Jahres soll das „Blu“ fertig sein. Zum Tag der offenen Baustelle kamen mehr als 2000 Gäste, um einen Eindruck vom neuen Schwimmbad zu bekommen. Gezeigt wurden die Schwimmhalle, das Freizeitbad und der Wellnessbereich. Foto: Stefan Gloede

becken und für alle Angebote. Er ist modern, cool, positiv, offen und hat einen schönen Klang. Er passt für die Bereiche im Bad: blu – sports, blu – Family, blu – kids, blu – lounge, hat dabei Pep und macht Spaß blu-bidu blu und ich und du ... Und der Slogan, blu – Das Sport- und Freizeitbad ‚Am Brauhausberg 1‘ drückt sowohl die Verbundenheit mit der alten Schwimmhalle als auch mit dem Standort aus“, so Ute Sello.

Der neue Name ist eine Wort-Bild-Marke, Die offizielle Adresse des neuen Bades wird „Am Brauhausberg 1“ lauten und damit ein fester Kommunikationsbestandteil sein. Doris Scheller von der

Agentur Logolotte: „Die Namensfindung und -entwicklung ist ein komplexer Prozess, in dem eine Reihe fachlicher und markenrechtlicher Aspekte beachtet werden müssen. Der Name muss bestimmte Funktionen erfüllen. Dazu gehört es, die Komplexität des zu benennenden Sport- und Freizeitbades unter einem einfachen, emotionalen Namen zusammenzufassen. Dafür wurden alle Fakten zusammengetragen. Der Name passt in die Systematik und bietet gute Möglichkeiten, modular verschiedene Einzelangebote zu bewerben.“ jab

www.blu-potsdam.de

Ab ins Strandbad

In Conny Froboess' Klassiker heißt es: „Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein und dann nisch wie raus ...“ ins Strandbad. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr – die beiden Potsdamer Strandbäder, betrieben durch die Bäderlandschaft Potsdam, sind auch ohne eigenes Kraftfahrzeug sehr gut erreichbar. Täglich ab 9 Uhr (in der Hauptsaison) locken Sonne, Strand und mehr zu einem Tagesausflug an die Ufer der Havel. Freunde der Freikörperkultur sind im Waldbad richtig. Hier erwartet sie eine große separate Wiese mit schattenspendenden Bäumen. Und noch ein kleiner Geheimtipp: Probieren Sie einmal das

Wassertaxi aus – einfach und bequem mit dem Schiff ins Strandbad.

Das Waldbad Templin liegt malerisch am Templiner See. Mit seinen von Wald umsäumten Ufern bietet es den Potsdamern und Touristen einen Fluchtpunkt aus dem Stadtleben. Hier lässt sich die Schönheit der typischen Brandenburger Seenlandschaft in natürlicher Atmosphäre genießen. Sie können im Strandkorb am Sandstrand liegen, sich unter schattigen Bäumen auf Strandliegen entspannen und den Blick über den See schweifen lassen oder zur Abkühlung ein Bad nehmen.

Das Stadtbad Park Babelsberg erstreckt sich inmitten des Unesco-Welterbes.

Vom Ufer des Tiefen See zeigt sich ein einmaliger Blick auf die Schiffbauergasse und die Berliner Vorstadt. Das familienfreundliche Bad lockt aber nicht nur mit einem Ausblick auf unsere Stadt, sondern bietet auch ein vielfältiges Freizeitangebot. Nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt bietet das Bad Erholung und Badespaß im Doppelpack. jab

Öffnungszeiten:

Waldbad täglich 9 bis 20 Uhr, in den Sommerferien freitags bis 22 Uhr
Stadtbad täglich 9 bis 20 Uhr

Eintrittspreis:

4 Euro/2 Euro ermäßigt, Familien: 8 Euro

3

Auf Medaillenjagd: Das Potsdamer Team für Rio

Für 21 Spitzensportler und -sportlerinnen aus Potsdam geht es im August vom Sportpark Luftschiffhafen an die Copacabana: Sie treten bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in sieben verschiedenen Sportarten gegen Top-Athleten aus aller Welt an. Ihre Nominierungen sind der Lohn für jahrelanges Training und der Beweis für sportliche Höchstleistungen, die sie in nationalen und internationalen Wettkämpfen längst erbracht haben. Jetzt wollen sie alle - ob im Olympischen oder Paralympischen Wettkampf - ihr Bestes zeigen - und möglichst eine oder mehrere Medaillen mit zurück nach Hause bringen.

21 Potsdamer Athleten treten in sieben verschiedenen Sportarten an.

Den größten Anteil hält mit sechs Olympia-Nominierten der Kanurennsport. **Sebastian Brendel** startet im Einer- und Zweier-Canadier. Der 28-Jährige holte schon bei den Olympischen Spielen in London Gold im Einer-Canadier über 1000 Meter. **Ronald Rauhe** (34) tritt im Zweier-Kajak auf der Sprintdistanz über 200 Meter an. Von 2000 bis 2008 errang er insgesamt drei Olympische Medaillen. Der 24-jährige **Jan Vandrey** steigt in den Zweier-Canadier über die 1000-Meter Distanz. Ebenfalls im Cana-

dier geht **Stefan Kiraj** (26) an den Start - allerdings im Einer und auf der 200-Meter-Strecke. Mit **Franziska Weber** und **Conny Waßmuth** sind bei den Damen zwei Potsdamer Olympiasiegerinnen dabei. Weber (Zweier- und Vierer-Kajak, je 500 Meter) gewann Gold in London, Waßmuth (Vierer-Kajak, 500 Meter) in Peking. Alle Kanu-Rennsportler trainieren beim KC Potsdam.

Beim Ruder-Club Potsdam trainiert **Hans Gruhne** (27). Der Weltmeister von 2015 ist der einzige Potsdamer Ruderer in Rio und sitzt mit im Doppel-Vierer.

Unter den Leichtathleten im deutschen Olympia-Team sind drei Männer und eine Frau, die in Potsdam trainieren. Die **Geher Nils Brembach** (23), **Hagen Pohle** (24) und **Christopher Linke** (27) starten auf der 20-Kilometer-Strecke, Pohle zusätzlich auf der 50-Kilometer-Distanz. Alle drei sind beim SC Potsdam. Während Pohle und Brembach Olympianeulinge sind, war Linke schon 2012 in London am Start. Im Stabhochsprung tritt die 25-jährige **Annika Rohloff** (MTV 49 Holzminden und BSP Potsdam) an.

Zwei Fußballerinnen des 1. FFC Turbine Potsdam verstärken die deutsche Damen-Elf in Brasilien: die 25-jährige

Svenja Huth und die 24-jährige **Tabea Kemme**.

Lange musste **Laura Lindemann** um ihre Nominierung bangen. Schließlich nominierte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) die 19-jährige Triathletin vom Triathlon Potsdam e. V. für Rio.

In den Olympischen Schwimmwettkämpfen werden mit dem 22-jährigen **Christian Diener** und dem 17-jährigen **Johannes Hintze** (beide Potsdamer SV im OSC) zwei Potsdamer vertreten sein. Dieners Disziplinen sind 100- und 200-Meter-Rücken, Hintze geht über 400 Meter Lagen an den Start. Bei den Paralympischen Spielen, die im Anschluss an die Olympischen Spiele ausgetragen werden, starten **Maïke Naomi Schnittger** (22, Freistil und Schmetterling) und **Torben Schmidtke** (27, Brust, Freistil und Lagen), die beide beim SC Potsdam trainieren. Beide vertraten Deutschland schon 2012 in London.

Schließlich sind auch drei Moderne Fünfkämpfer vom OSC Potsdam in Rio mit dabei. **Christian Zillekens** (20) und **Patrick Dogue** (24) starten in der Herren-Konkurrenz. Als Ersatzstarterin bei den Damen reist die 25-jährige **Janine Kohlmann** nach Brasilien. *ch*



Trainingsstätte der Potsdamer Olympia-Teilnehmer ist der Sportpark Luftschiffhafen. Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Olaf Möldner

Sportpark Luftschiffhafen: Die Trainingsstätte der Olympiastars

Unter den rund 450 Sportlerinnen und Sportlern im deutschen Team sind auch 21 aus Potsdam, die vom 5. bis zum 21. August in Rio de Janeiro um Olympische Medaillen und anschließend um Paralympische Medaillen ringen werden. Sie alle haben in den vergangenen Monaten und Jahren am Olympiastützpunkt Brandenburg, Standort Potsdam, genauer: im Sportpark Luftschiffhafen, trainiert. Gemeinsam mit dem Bund und dem Land, die für die Förderung des Spitzensports zuständig sind, investiert die Landeshauptstadt dort seit Jahren kräftig. Die Landeshauptstadt unterstützt die Top-Athletinnen und Athleten vor allem durch die bauliche Weiterentwicklung ihres Sportparks. So ist zum Beispiel im Jahr 2014 eine neue Startanlage für den Kanu-Rennsport entstanden, an der die Landeshauptstadt mit 16 000 Euro beteiligt war. Die Schwimmer, paralympischen Schwimmer, Triathleten, Wasserballer und modernen Fünfkämpfer profitieren vom modernen Schwimmzentrum inklusive eines Schwimmkanals unter Hypoxiebedingungen. Auch für den Ausbau des Schwimmkanals hat die Stadt einen erheblichen Eigenanteil bereitgestellt. Als 2014 Mängel an den Dächern der Leichtathletik- und Schwimmhalle festgestellt wurden, stellte die Stadt kurzfristig rund 5 Millionen Euro zur Sanierung zur Verfügung, sodass die Sportler die Hallen nach wenigen Monaten wieder voll nutzen konnten. Das Leichtathletik-Zentrum, in das von 2012 bis 2014 mehr als 700 000 Euro städtische Mittel flossen, wird von den Leichtathleten, Triathleten und Modernen Fünfkämpfern genutzt. Für die Modernen Fünfkämpfer ist mit der Errichtung des Werferhauses auch eine neue Schießhalle entstanden. Die städtische Bauholding ProPotsdam war Bauherr für die Wege, Straßen und Plätze im Sportpark und baute zudem das neue Wohnheim und im Rahmen des Konjunkturpakets II die große Mehrzweckhalle „MBS-Arena“. Während sich vor Ort die Luftschiffhafen GmbH vorrangig um das technische und kaufmännische Management kümmert, ist auf Seiten der Landeshauptstadt Potsdam ein Koordinator für alle Belange des Luftschiffhafens zuständig. Seit 2012 übernimmt der 35-jährige Betriebswirt Lars Bullert diese Aufgabe. Er kümmert sich um die Finanzierung der infrastrukturellen Entwicklung und die Steuerung an allen Schnittstellen zwischen Stadt, ProPotsdam-Konzern und Nutzern. Somit ist er gleichzeitig Ansprechpartner für den Olympiastütz-



Lars Bullert ist der Koordinator Luftschiffhafen bei der Landeshauptstadt Potsdam. Foto: LHP/Christine Homann

punkt und damit den Spitzensport als auch für Sportschule und Wohnheim und damit den Nachwuchs. Er betont die Vorzüge des Potsdamer Sport-Standortes gegenüber vergleichbaren Zentren: „Der Sportpark Luftschiffhafen mit seiner Vielfalt an Sportarten, die an einem Standort konzentriert sind, ist einzigartig“, sagt er. Von der Sportschule und dem Wohnheim über sämtliche Sportanlagen bis zum Olympiastützpunkt findet alles auf dem etwa 30 Hektar großen Areal zwischen der Havel und der Zepelinstraße Platz. „Für die Sportlerinnen und Sportler bedeutet dies: kurze Wege und ein optimales Zeitmanagement im Trainingsalltag“, so Bullert.

Auch dort, wo die Landeshauptstadt selbst Bauherr ist, wie beim Leichtathletik-, Schwimm- oder Kanuzentrum, spielt der Luftschiffhafen-Koordinator eine zentrale Rolle. Er kümmert sich um Fördermittel, übernimmt die Bauherrenvertretung und überwacht, dass die Gelder ihrem Zweck entsprechend verwendet werden.

Gemeinsam mit den kommunalen Unternehmen ProPotsdam und der Luftschiffhafen GmbH sorgt der Luftschiffhafen-Koordinator dafür, dass der Sportpark beständig weiterentwickelt wird – immer orientiert an den Bedürfnissen des Breiten- und des Leistungssports und natürlich auch des Nachwuchses. Denn auch die ganz jungen Sportlerinnen und Sportler sollen die bestmöglichen Trainingsbedingungen vorfinden – damit auch bei zukünftigen Olympischen Spielen möglichst viele Sportlerinnen und Sportler aus Potsdam dabei sind. *ch*

Rathaus News

Vom Zeppelin-Hafen zum Sportzentrum

Das Areal des heutigen Sportparks Luftschiffhafen hat eine lange Geschichte: 1911 ließ Graf von Zeppelin hier einen Luftschiffhafen errichten. 1924 erwarb die Stadt das Gelände und errichtete einen Land- und Wassersportplatz. Nach und nach entstanden Stadion, Regattastrecke, Freibad, Fußball- und Hockeyplätze, Festhalle, Bootshäuser, Spielplätze und Gaststätten. Ende der 1970er-Jahre folgten Internat und Schulgebäude für die Sportschule. Auch die Schwimm- und Leichtathletikhalle wurde errichtet. Heute ist das städtische Areal Olympiastützpunkt und Trainingsstätte für Spitzen- und Breitensportler. Für die Bewirtschaftung ist seit 2008 die Luftschiffhafen Potsdam GmbH verantwortlich. Seit 2009 wurden in das Gelände mehr als 40 Millionen Euro investiert. *ch*

Neue Adressen: „Olympischer Weg“ führt durch den Sportpark

Die Straße durch den Sportpark Luftschiffhafen trägt einen neuen Namen: „Olympischer Weg“. Das hatte die Stadtverordnetenversammlung im Januar nach Abstimmung mit dem Luftschiffhafen-Beirat und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) beschlossen. Alle Gebäude und Sportanlagen im Sportpark haben deshalb neue Adressen – vom Haus des Sports und dem über die Schwimm- und Leichtathletikhalle bis zur MBS-Arena. Eine Übersicht gibt es online. *ch*

www.sportpark-luftschiffhafen.de

„Walk of Fame“ ehrt Potsdamer Medaillengewinner bei Olympia

Eine besondere Ehrung für Potsdamer Medaillengewinnerinnen und -gewinner bei Olympischen Spielen ist der „Walk of Fame des Sports“, der im Januar im Sportpark Luftschiffhafen eingeweiht wurde. Gleich hinter dem historischen Eingangstor weisen Stelen die Olympischen Erfolge von Sportlerinnen und Sportlern, die für Potsdamer Vereine an den Start gegangen sind, aus. Eine weitere Tafel präsentiert Söhne und Töchter der Stadt, die für andere Vereine erfolgreich starteten. Das Projekt wurde vom Stadtsportbund Potsdam mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam, des Sportparks Luftschiffhafen und in Kooperation mit der Sportschule umgesetzt. Eine Info-Tafel für die Olympischen Spiele in Rio ist bereits vorbereitet. *ch*

Aus den Fraktionen der SVV

SPD Sommer in der Stadt

Potsdam wächst weiter. In diesem Jahr baut Potsdams kommunales Wohnungsunternehmen 200 Wohnungen und hält damit weiterhin 20 Prozent der Wohnungen in der Stadt. Drei Kindertagesstätten werden durch verschiedene Träger errichtet, andere stocken ihre Kapazitäten auf. Der Kommunale Immobilienservice hat zehn Schulneubauten bis 2025 im Plan. Über 2000 Neu-Potsdamerinnen und -Potsdamer heißen wir jährlich willkommen. Das Wachstum ist Chance und Herausforderung zugleich. Der Verkehr ist die Achillesferse. Während auf den Autobahnen Baustellen in den Ferien vermieden werden, packen wir es genau in dieser Zeit an. 20 Prozent weniger Verkehr in der Stadt geben den Planern Recht. Und dennoch sind 17 Ferienbaustellen eine Herausforderung für alle – Bauleute und Autofahrer. Klagen hilft nicht. Auf den meisten Abschnitten soll zum Schulbeginn der Verkehr wieder rollen. Vielleicht hat sich der eine oder andere über den Sommer entschieden, auf Rad oder Bahn und Bus umzusteigen.

Die Linke Wie glaubwürdig ist Politik wirklich?

Die Glaubwürdigkeit von Politik ist daran zu messen, wie selbst gesetzte Maßstäbe eingehalten werden. Dazu zwei aktuelle Beispiele: Potsdam hat sich zu einer Kultur der Bürgerbeteiligung bekannt. Dazu gehört eine Festlegung in der Hauptsatzung, nach der mindestens drei Prozent der Einwohner auch eines einzelnen Bereiches des Stadtgebietes eine Einwohnerversammlung beantragen können. Das haben deutlich mehr als drei Prozent der unmittelbaren Anwohner am Alten Markt genutzt und zum Thema Leitbautenkonzept ihre Beteiligung eingefordert. Der Antrag wurde schlichtweg ignoriert, weil er dem Beschluss zum Leitbautenkonzept im Wege stand. Ähnlich ist es mit der Gleichstellung: Auf dem Papier gelten hohe Maßstäbe. In der Praxis, so bei der Wahl neuer Beigeordneter, handeln die Entscheider aus der Rathauskooperation ganz anders. Sie schlagen eine qualifizierte Bewerberin aus und bedienen in Selbstbedienungsmentalität den männlichen Eigenbedarf. Armes Potsdam!

CDU/ANW Entwicklung „Pappelallee/Reiherweg“ richtig

Die begonnene Stadtplanung auf den Flächen an der Pappelallee zwischen Ruinenberg und Reiherweg ist der richtige Schritt, den Norden Potsdams weiterzuentwickeln. Mit sozialem Wohnungsbau und Entwicklung der im Norden noch fehlenden sozialen Infrastruktur ist eine sinnvolle Ergänzung des Stadtteils möglich. Die Fläche liegt zwar stadtnah, dürfte jedoch schwierig in das bestehende Verkehrssystem zu integrieren sein. Es müssen daher Hand in Hand die Verkehrsanbindung, der Bedarf beziehungsweise das Defizit an sozialer Infrastruktur - dazu gehören Schulen, Kitas, Horte, Sport- und Jugendfreizeitanrichtungen - untersucht und zukunftsweisend eingeplant werden. Der Umbau der Pappelallee, zu der genügend Empfehlungen vorliegen, wird aktuell; denn durch die Schulen und Kitas werden zusätzliche Verkehre entstehen, die berücksichtigt werden müssen.

6

DIE aNDERE Mal wieder die Stadtwerke

Alle Jahre wieder gibt es in Potsdam einen Stadtwerkeskandal. Die Presse grummelt. Das Führungspersonal wird ausgetauscht. Im kleinen Kreis verständigt man sich über Abfindungen und Aufhebungsverträge. Dann geht es weiter wie bisher.

DIE aNDERE hält es für sinnvoll, kommunale Unternehmen in einer öffentlichen Rechtsform zu führen. Solange das nicht mehrheitsfähig ist, fordern wir, zumindest die Kontrolle der städtischen Betriebe zu verbessern. Wir wollen, dass der Aufsichtsratsvorsitz nicht mehr von Personen besetzt wird, die dem Gesellschaftervertreter dienstlich unterstellt sind. Soweit das rechtlich möglich ist, sollen Aufsichtsräte öffentlich tagen. Natürlich müssen die Aufsichtsräte auch erweitert werden: Zum einen sollen alle Fraktionen Sitz und Stimme erhalten. Außerdem sollen künftig auch Vertreter von Umweltverbänden und Verbraucherschutzinitiativen in den Aufsichtsräten mitarbeiten. Wir sind gespannt auf die Diskussion zu diesem Antrag.



Blick auf Potsdam. Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Ilona Meister

Aus den Fraktionen der SVV

Bündnis 90/Die Grünen Wieder da: Ruderverein Vineta

Mit dem wiederbelebten Ruderverein Vineta möchten die neuen Gründungsmitglieder nach langer Vereinspause im Potsdamer Norden wieder an den Start gehen. Dafür engagiert sich Bündnis 90/Die Grünen mit einem Prüfantrag für einen möglichen Standort am nördlichen Ufer von Neufahrland. Auf der „Insel“ ist das Klubhaus in naturnaher Holzbauweise geplant, das Gelände und auch der Uferbereich sollen für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Mit Vineta könnte ein zusätzliches Breitensportangebot insbesondere für Kinder und Jugendliche entstehen, die Zusammenarbeit mit Schulen ist ebenfalls erwünscht. Der bereits 1883 gegründete Ruderverein Vineta, die Keimzelle des Potsdamer Rudersports, hatte durch den Mauerbau seinen Standort am Ufer der Glienicker Horns verloren. Schließlich wurde er vor einigen Jahren ganz aufgelöst. Das neue Vereinsteam möchte an die alte Vineta-Tradition anknüpfen - als ein Ort der Erholung und des Freizeitsports.

Bürgerbündnis - FDP Webbasierter Kita Tipp unzureichend

Der Kita Tipp ist ein Serviceangebot, um Eltern zu Themen der Kindertagesbetreuung zu beraten und wird um ein Web-Suchportal ergänzt, welches vielmehr einen gut gemeinten Ansatz darstellt. Dieses bietet lediglich Grundinformationen, wie z.B. die Suche nach Stadtteilen und rudimentäre Suchmerkmale. Eltern erhalten einen Überblick, wo Tagesbetreuungsplätze angeboten werden. Dies stellt nur den Anfang eines schier endlosen Suchprozesses für Eltern dar. Sie werden gezwungen, Kontakt zu den unterschiedlichen Einrichtungen aufzunehmen, sich auf Wartelisten (inoffiziell) setzen zu lassen und zu hoffen, dass ihnen ein Platz unter den vielen Bewerbungen angeboten wird. EGovernment geht anders und scheitert an dem System der freien Trägerschaft. Ein Ausbau des Online Services mit z.B. tagesgenauen Belegungszahlen und einer Suchmaske mit feingranularen Suchmerkmalen wäre ein Anfang eines echten webbasierten Service.

Landeshauptstadt bietet ab 2017 Verkehrsforen an

Wenn es um Verkehr und Mobilität geht, diskutieren die Potsdamerinnen und Potsdamer leidenschaftlich: Umbau der Zeppelinstraße? Eine Straßenbahn nach Krampnitz? Autofreie Innenstadt? Zu all diesen Themen gab und gibt es Debatten in der Stadt.

In kaum einer anderen Frage treffen unterschiedliche Lebensstile so unmittelbar aufeinander, wie bei der Herausforderung, von A nach B zu kommen. Was die Auswirkungen von persönlichen Entscheidungen der Mobilität für die Stadtgesellschaft als Ganzes bedeuten und wohin sich die Mobilität künftig entwickeln soll, ist vielfach auch in Expertenkreisen strittig. Hinzu kommt, dass verkehrspolitische Maßnahmen meist mit kostspieligen Bauarbeiten verbunden sind, die oftmals mit „Nachteilen“ für eine bestimmte Verkehrsart verbunden sind.

Um den stattfindenden Debatten rund um das Thema Verkehr einen festen Ort zu geben, plant die Landeshauptstadt Potsdam ab 2017 regelmäßige Verkehrsforen. Jährlich ein- bis zweimal sollen dort größere verkehrspolitische Themen mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Vorhaben, zu denen es noch gar keine oder allenfalls frühe Vorplanungen gibt. Auf diese Weise können wichtige Punkte ergebnisoffen diskutiert werden, lange bevor es „ernst“ wird. Die Verkehrsforen sollen gleichermaßen der Information und der Diskussion dienen: Welche verschiedenen Lösungsansätze gibt es für ein Vorhaben? Wie schätzen Expertinnen und Experten die Herausforderungen ein? Was gilt es aus Sicht der Einwohnerschaft unbedingt zu bedenken?

Die inhaltliche Vorbereitung der Verkehrsforen übernimmt ein sogenannter Begleitkreis. Neben der für die Verkehrsplanung zuständigen Fachverwaltung sind verschiedene Interessenverbände und Wissenschaftler dort vertreten. Sie repräsentieren ebenso die Sicht von Autotutzern wie von Fahrradfahrern, von Mobilitätskunden wie der Wirtschaft. Mit dieser gemischten Zusammensetzung wird eine ausgewogene und faire Themenwahl sichergestellt. Am 18. Juli dieses Jahres hat der Begleitkreis des Verkehrsforums zum ersten Mal getagt. Voraussichtlich im Frühjahr 2017 soll dann das erste Verkehrsforum in der Landeshauptstadt Potsdam stattfinden.

7

Fraktion SPD
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3050 | E-Mail:
SPD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Mike Schubert | Mitglieder: 15

Fraktion Die Linke
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3051 | E-Mail:
DieLinke-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Hans-Jürgen Scharfenberg | Mitglieder: 14

Fraktion CDU/ANW
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3052 | E-Mail:
CDU-ANW-Stadtfraktion@Rathaus.
Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Matthias Finken | Mitglieder: 9

Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3056 | E-Mail:
Grüne-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Peter Schüler | Mitglieder: 7

Fraktion Bürgerbündnis-FDP
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3055 | E-Mail:
Buergerbuendnis@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Wolfhard Kirsch | Mitglieder: 5

Fraktion DIE aNDERE
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3179 | E-Mail:
dieAndere@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Carsten Linke | Mitglieder: 4

Fraktion AfD
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3059 | E-Mail:
AfD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Dennis Hohloch | Mitglieder: 2

Nächste Stadtverordnetenversammlung:
Mittwoch, 14. September 2016, ab 15 Uhr im
Plenarsaal des Rathauses Potsdam.

Die Sitzung kann im Internet auf
www.potsdam.de
im Livestream verfolgt werden.

Hinweis: Für den Inhalt der Beiträge der Fraktionen sind die Fraktionen verantwortlich.

Nils Jonas

Sommerzeit ist Bauzeit auf Potsdams Straßen

Größere Baumaßnahmen im Hauptstraßennetz werden überwiegend innerhalb der Sommerferien durchgeführt, da aufgrund der Urlaubszeit in den Spitzenstunden um bis zu 20 Prozent weniger Autofahrer unterwegs sind. Zudem entfällt während der Ferienzeit der Schulverkehr. Die wichtigsten Baustellen im Überblick:

Die **Tschudistraße** (B273) ist bis Freitag, 5. August, in Höhe Am Großen Horn halbseitig gesperrt. Der **Reiterweg** bleibt bis zum 3. September Baustelle. Die Kreuzung zur Jägerallee wird an der Seite zur Russischen Kolonie verbreitert. Die Straße wird dafür halbseitig gesperrt, die Fahrtrichtung in Richtung Friedrich-Ebert-Straße wird über Jägerallee, Hegelallee umgeleitet. Halbseitig gesperrt ist die **Yorkstraße** bis 19. August wegen Straßenarbeiten. Der Verkehr in Richtung Dortustraße wird ab Am Kanal links über die Friedrich-Ebert-Straße und Schloßstraße umgeleitet. Aufgrund der Erneuerung der Fahrbahndecke wird die **Französische Straße** zwischen Charlottenstraße und Am Kanal vom 1. bis 5. August halbseitig gesperrt. Es wird eine Einbahnstraße in Richtung Am Kanal ausgewiesen, eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Fahrbahndecke der Straße **Am Kanal** zwischen Platz der Einheit und Burgstraße wird vom 8. bis 19. August erneuert, daher ist die Straße wechselseitig halbseitig gesperrt. Jeweils eine Fahrtrichtung wird weiträumig über Dortu-, Charlotten-, Hebbel- und Kurfürstenstraße umgeleitet. Auch in der **Zeppelinstraße** finden bis zum Ende der Sommerferien auf der stadteinwärtigen Spur Gleisbauarbeiten statt. Eine Fahrspur ist temporär gesperrt. Wegen Leitungsarbeiten wird die **Kaiser-Friedrich-Straße** in Höhe Weg nach Bornim bis 6. August voll gesperrt. Und bis Ende des Jahres gibt es Einschränkungen in der **Neuendorfer Straße** zwischen Galileistraße und L40. Im ersten Abschnitt wird der Kreuzungsbereich der Galileistraße erneuert, die Straße dafür halbseitig gesperrt. Die Fahrtrichtung in Richtung Großbeerenstraße wird über Galileistraße, Newtonstraße, Ziolkowskistraße umgeleitet. Im nächsten Abschnitt wird die Straße zwischen Galileistraße und L40 halbseitig gesperrt, der Verkehr in Richtung Norden wird über Gerlachstraße, Konrad-Wolf-Allee, Max-Born-Straße umgeleitet. *jab*

www.mobil-potsdam.de

7000 Anträge pro Jahr

Gerrit Hartmann-Engel koordiniert Baustellen

Er kann es keinem so richtig recht machen. Wird zu viel gebaut, schimpfen die Autofahrer. Wird nicht gebaut, schimpfen die Antragsteller, die gerne so schnell wie möglich ihre Hausanschlüsse, Leitungen oder Straßen erneuern möchten. Seit vier Jahren koordiniert Gerrit Hartmann-Engel gemeinsam mit zwei Kollegen die Baustellen in der Landeshauptstadt. Immer wieder vertröstet er Firmen mit ihren Arbeiten in die Ferienzeit, weil dann deutlich weniger Autofahrer in Potsdam unterwegs und die Auswirkungen an vielen der potenziellen Staustellen geringer sind. Sommerzeit ist daher Bauzeit auf Potsdams Straßen. Seit Monaten wird über den Umbau der Kreuzung Reiterweg Ecke Jägerallee gesprochen, ein Nadelöhr in der Stadt. Zwei Autoreihen schlingeln sich jede Minute rechts in Richtung Norden, doch der Kurvenradius der Kreuzung ist zu eng für Busse und Lkws, um die Spur zu halten. Das wird nun geändert. Doch eine solche Baustelle kann nur in den Sommerferien stattfinden, sagt Gerrit Hartmann-Engel. Sonst gäbe es noch mehr Schwierigkeiten, den gesamten Verkehr abzuwickeln. Es sind nicht die einzigen Arbeiten, die an dieser Stelle durchgeführt werden müssen. Damit sich die Einschränkungen nicht über Monate hinziehen, werden dort gleichzeitig Gasrohre ausgetauscht, Hausanschlüsse einige Meter weiter verlegt und der Fußweg verbreitert. Diese Arbeiten zu koordinieren ist Aufgabe des 30-Jährigen. Immerhin 7000 Anträge, auf einer der Straßen zu bauen, gibt es in jedem Jahr. Potsdam verfügt über 630 Kilometer Straßennetz, 60 Kilometer Straßenschienen, knapp 1000 Kilometer Wasserrohre, 600 Kilometer Stromleitungen, 160 Kilometer Fernwärmeleitungen sowie mehr als 1500 Kilometer Telekommunikationskabel, die durch die Firmen gewartet, saniert sowie teilweise ausgebaut und neu angelegt werden müssen. Zudem muss auch die Anschluss- und



Gerrit Hartmann-Engel. Foto: LHP/Robert Schnabel

Versorgungssicherheit von Anwohnern gewährleistet bleiben. „Wir koordinieren die Bauarbeiten, um die Einschränkungen von vornherein so gering wie möglich zu halten“, sagt Gerrit Hartmann-Engel.

An den Monitoren der Verkehrsleitzentrale kann er sehen, ob die Arbeiten einen Stau verursachen oder die Fahrzeuge den Engpass locker passieren. „Wir können in den laufenden Prozess steuernd eingreifen, beispielsweise durch andere Ampelprogramme“, so der studierte Stadt- und Regionalplaner mit Vertiefung Verkehrswesen. Zur Information der Autofahrer werden auch die Infotafeln an den Straßen genutzt. Allerdings sind die Möglichkeiten endlich. „Gegen zu viel Verkehr in der Rush Hour können auch wir nichts machen“, sagt er. Und Havarien können ohnehin nicht geplant oder vorhergesagt werden. Was bleibt? Die Arbeiten möglichst rechtzeitig ankündigen und für Verständnis werben. Denn die Arbeiten gibt es nicht, um die Autofahrer zu ärgern, sondern um die Infrastruktur der Stadt zu erhalten. Also auch für den Autofahrer. *jab*

Impressum

„Rathaus Fenster“ der Landeshauptstadt Potsdam
Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung
Dieter Jetschmanegg (V.i.S.d.P.), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
E-Mail: Amtsblatt@Rathaus.Potsdam.de
Redaktion: Jan Brunzlow (jab), Christine Homann (ch), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
Autoren: Stefan Schulz, Anke Lucko, Nils Jonas
Titelfoto: Ute Freise; Layout: Vivien Taschner
Druck: Druckerei Steffen | Auflage: 1000 Exemplare

Das „Rathaus Fenster“ mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam erscheint mindestens zehn Mal im Jahr und ist an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt ausgelegt. Das Rathaus-Fenster ist auch im Internet unter www.potsdam.de/Amtsblatt nachzulesen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.